



An alle Spendenwillige

**Hilfsfonds
Padre Miguel e.V.**
Hessenallee 3/IV
14052 Berlin
Tel./Fax: 030 36416666/69
23. Dezember 2018

Liebe alle,

Präsident Macri hat sein Land heruntergewirtschaftet. In drei Jahren Amtszeit ist die Zahl der Armen um 1,5 Millionen gestiegen – jeder Dritte der 45 Millionen Argentinier lebt heute unterhalb der Armutsgrenze, das räumt sogar die Regierung ein. Gleichzeitig sollen seit Macris Amtsantritt 3.000 argentinische Journalisten wegen kritischer Texte ihre Arbeit verloren haben. Auch Fernsehsender mussten sich dem Druck der Regierung beugen. Doch die argentinischen Medienschaffenden kämpfen für ihre Pressefreiheit. Gleichzeitig bietet die große Zahl von Obdachlosen in Buenos Aires einen bedrückenden Anblick. Suppenküchen berichten über einen gestiegenen Zulauf. Mehr als dreieinhalb Millionen Kinder und Jugendliche erhalten Sozialhilfen. Die soziale Lage treibt die Menschen zu Hunderttausenden auf die Straße. Umso mehr bedürfen die *Padres Villeros* (Armenpriester) – wie „unser“ Padre José Maria di Paola („Padre Pepe“) – unserer Unterstützung.

Seit Macris Amtsübernahme sind Hunderttausende Arbeiter und Angestellte entlassen worden. Da jedoch nur 40 Prozent der Argentinier gesetzlich geregelte Arbeitsplätze haben – ist die reale Arbeitslosigkeit in den Augen der Gewerkschaften sehr viel größer. Die Inflation erreichte inzwischen 40 Prozent, abgesehen von Venezuela die höchste in Lateinamerika und eine der höchsten weltweit. Damit verpuffte die Kaufkraft der Verbraucher - der Binnenmarkt brach unter härtesten Einschnitten zusammen. Die Verelendung nimmt weiter zu.



IM SOMMER 2016 SPRACH MACRI VOR DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG IN BERLIN – DAMALS NOCH VOLL OPTIMISMUS – ÜBERZEUGT VON DER WIRKUNG SEINER NEOLIBERALEN REFORMEN

Ulrich Theodor Timppe, selbst lange als Pfarrer in Buenos Aires aktiv, schreibt in seinem jährlichen Rundbrief: „Während meiner Jahre in Argentinien habe ich fast in jedem Rundbrief geschildert, was das für die Gesellschaft, besonders für die Armen in unseren Wohnvierteln bedeutet: Weil Löhne und Renten nicht bis ans Monatsende reichen, täglich kämpfen ums Überleben, Gelegenheitsarbeiten suchen, Altmaterial sammeln, Volksküchen besuchen. Selbst Angehörige der (unteren) Mittelschicht müssen jeden Peso umdrehen. Nach der totalen Staatspleite im Jahre 2001, die größtes Elend über weite Teile der Bevölkerung, besonders in unseren Barrios mit sich gebracht hat, ging es einige Jahre lang unseren Leuten langsam etwas besser vor allem durch großzügige Sozialpläne. Da diese jedoch nicht von einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik gestützt waren und da auch der jetzige Präsident den Staatshaushalt nicht sanieren und keine nachhaltigen Investitionen ins Land holen konnte, geht jetzt alles wieder den Bach runter: Arbeitslosigkeit, Armut, Drogen, Kriminalität, Gewalt nehmen zu.“

-PADRE PEPE-
“Queridos hermanos: Llegan las fiestas de la Navidad y el hermoso anuncio de Jesús. Quiero agradecer en estas líneas el esfuerzo constante que vienen realizando y que nos permite realizar en forma practica nuestros servicios a los hermanos. Este año es mucho mas valiosa por la crisis económica que atraviesa la Argentina y nos obliga a ser mas efectivos. Encontrarán la aplicación de los fondos y como han servido en el abordaje territorial que hacemos en adicciones, Casa Madre Teresa que ya funciona y Casa Santa Maria que esta arancando donde se recuperan jóvenes de nuestras villas. Dios los bendiga – Padre Pepe”



Liebe Brüder und Schwestern, Weihnachten steht vor der Tür, das wunderbare Fest, an dem wir Christi Geburt feiern, unser aller Gott. Mit diesen Zeilen möchte ich Euch danken für Euren ständigen Einsatz und Eure wertvollen Spenden, mit denen Ihr unsere Arbeit für unsere Brüder und Schwestern so tatkräftig unterstützt. Dieses Jahr ist sie umso wertvoller angesichts der Wirtschaftskrise, die Argentinien erschüttert, und die unsere Hilfe in den Armenvierteln unerlässlich macht. Die Mittel wurden vor allem für die regionale Bekämpfung der Drogenabhängigkeit verwendet – einmal im bereits laufenden Haus Mutter Teresa und in der Casa Santa Maria, die eben startet, wo sich junge Menschen aus unseren Armenvierteln von ihrer Sucht erholen.
Gott segne Euch! - Padre Pepe

Der HILFSFONDS garantiert: Jeder Euro kommt zu 100% in Buenos Aires an - es entstehen keine Verwaltungskosten.

Vors.: Dr. Gerhard Hofmann, Kassiererin: Veronika Neukum-Hofmann
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 32526B
Mail: dr.gerhard.hofmann@t-online.de
http://www.drgerhardhofmann.de

Kto. IBAN: DE03101201001700004992- SWIFT-BIC: WELADED1WBB - Weberbank Berlin

„Cricket sin fronteras“ – 2009 hatte Daniel Suarez (Pepes Rechnungsprüfer, offizieller Trainer des argentinischen Cricketverbandes sowie Leiter der Jugendauswahl) und Padre Pepe mit Unterstützung von „Padre Jorge“, heute Papst Franziskus, „Cricket sin fronteras“ gegründet, ein Projekt, mit dem sie benachteiligte Kinder aus (Pepes früherer Wirkungsstätte) Villa 21-24 und der Carcova von der Straße holen und durch die Freude am Sport aufs Leben vorbereiten wollten. Suarez: „Die Verwandlung unserer Cricket-Kinder ist unglaublich. Sie sind mit Begeisterung jede freie Minute bei der Sache. Die Lehrer sagen, dass sich unsere jungen Sportler viel besser konzentrieren können, auch

der Unterricht macht ihnen viel mehr Spaß, seit sie Cricket spielen. Bei ihnen gibt es keine Drogenprobleme. Im vergangenen Jahr war die Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel in den Vatikan nach Rom eingeladen – und sie haben sogar gewonnen (siehe Spendenbrief 2017). Dank des Sports haben schon Dutzende von Jugendlichen Brücken zu Altersgenossen aus englischen Schulen und Vereinen geschlagen und Freundschaften mit ihnen geschlossen. Als Teil der argentinischen Jugendauswahl reisen sie in andere Länder und errangen Jahren als Vertreter Argentiniens gar den Titel eines südamerikanischen Meister in mehreren aufeinander folgenden Jahren.



VORHER - NACHHER: INNENHOF VON SAN FRANCISCO SOLANO

Wohin ging das Geld? Ein Teil der Mittel wurde für die Kapelle *San Francisco Solano* im Armenviertel Villa Curita und der Kapelle *Virgen de Luján*, wo sich das Pfarrhaus befindet, eingesetzt. 2018 wurden 7.000.- Euro eingesetzt, um die Renovierung des Hauses *Mutter Theresa von Kalkutta* abzuschließen und um das zweite Haus zu eröffnen, in San Miguel, wo ebenfalls junge Menschen während ihres Heilungsprozesses von der Drogenabhängigkeit wohnen werden. Weiter wurde mit diesen Mitteln der Ausbau des neuen Teils der Kapelle *Virgen de Itatí* im Armenviertel 13 de Julio begonnen.



LI: DAS NEUE HEIM FÜR DROGENABHÄNGIGE IN SAN MIGUEL, PROV. BUENOS AIRES

Seit 2013 arbeiten Padre "Pepe" und sein Team in der "Diözesanmission San Juan Bosco", zu der die Armenviertel *Cárcova*, *Curita*, *Independencia* und *13 de Julio* der Kommune *José León Suárez*, *San Martín*, *Provinz Buenos Aires*



SCHLAFRAUM IM NEUEN HEIM IN SAN MIGUEL

gehören; vier Armenviertel - Siedlungen mit rund 40.000 Einwohnern, durchzogen von extremer Armut und Not. Sie arbeiten im Bereich der Prävention von Kindern und Jugendlichen, basierend auf vier Säulen: Spiritualität, Sport und Kunst, Werteerziehung und Bildung (siehe: <https://www.obrapadrepepe.org/>).

RE: PADRE PEPE NACH EINEM WETTLAUF MIT DEN KLEINSTEN: GEMEINSAM SCHAFFEN WIR MEHR



In diesem Jahr gingen weniger Spenden ein als 2017 – wir konnten Padre Pepe dennoch € 7.000 zukommen lassen, 2.000 gingen an die UN-Flüchtlingshilfe für Jemen. Gegenwärtiger Kontostand: € 4.871,89 Wir sind weiterhin dankbar für jede Spende...

Wie alle Weihnachten bitten wir auch 2018 wieder um Unterstützung. Zum Schluss herzlichen Dank all denen, die dieses und Ende vergangenen Jahres großzügig gespendet haben. Wer noch eine Quittung benötigt, möge uns das bitte kurz wissen lassen, am besten per Mail. Allen die besten Wünsche für die bevorstehenden Festtage, herzlichen Dank für bereits erhaltene Wünsche und ein gutes Neues Jahr 2019!

Dr. Gerhard Hofmann, Vorsitzender

25 Jahre HILFSFONDS PADRE MIGUEL E.V. - er wurde 1993 von Veronika Neukum-Hofmann und Dr. Gerhard Hofmann gegründet (Hofmann war 1989-92 ARD-Korrespondent in Buenos Aires). Auslöser für Gründung und Namensgebung war das Wirken des Armenpriesters Miguel Hrymacz. In 24 Jahren wurden mehr als 2 Mio. Euro gesammelt und drei Heime gebaut, eines für minderjährige Mütter, ein zweites für straffällig gewordene Jugendliche als Alternative zur U-Haft, und ein drittes vor allem für missbrauchte Kinder. Der Hilfsfonds unterstützt aktuell die Arbeit von Padre Pepe die Paola in der Villa „La Cárcova“ – in León Suarez, San Martín, am Rand von Groß-Buenos Aires.

Der HILFSFONDS garantiert: Jeder Euro kommt zu 100% in Buenos Aires an - es entstehen keine Verwaltungskosten.

Vors.: Dr. Gerhard Hofmann, Kassiererin: Veronika Neukum-Hofmann
 Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 32526B
 Mail: dr.gerhard.hofmann@t-online.de
<http://www.drgerhardhofmann.de>

Kto. IBAN: DE03101201001700004992- SWIFT-BIC: WELADED1WBB - Weberbank Berlin